



JAHRESBERICHT 2009 – ANALYSE UND BEWERTUNG

Der Vorstand hat den Bericht der Direktorin über die Ergebnisse des Haushaltjahres 2009 analysiert und bewertet. Der Vorstand würdigt die von der ETF erzielten Ergebnisse und gibt die folgende Analyse und Bewertung bekannt.

Analys

Aus dem Jahresbericht 2009 geht hervor, dass die ETF die im Arbeitsprogramm 2009 beschriebenen Ziele für die in der Verordnung des Rates festgelegten Funktionen und Regionen erreicht hat.

Das allgemeine Jahresziel von 155¹ Leistungen wurde erreicht. Die Verteilung der Leistungen nach Funktion und Region wichen letztlich etwas von der ursprünglichen Planung für das Jahr ab.² Die Unterschiede bestehen insbesondere in einer geringeren Anzahl von Aktionen zum Kapazitätsaufbau und einer größeren Anzahl von Interventionen zur Unterstützung von Strategieanalysen und -überprüfungen. Die veränderte Verteilung der Leistungen beweist die Flexibilität, mit der die ETF die von den Dienststellen der Europäischen Kommission und/oder den Interessenvertretern der Partnerländer gesetzten Prioritäten im Lauf des Jahres unter Berücksichtigung der im Arbeitsprogramm festgelegten Ziele handhabte. Dies ermöglichte zusätzliche Unterstützung im Bereich der Strategieanalyse und einen verstärkten Beitrag zum Projekt-/Programmzyklus der Europäischen Kommission.

Der Jahresbericht enthält eine genaue Aufzählung und Beschreibung der im Jahr 2009 erbrachten Leistungen sowie spezifische Tabellen, in denen die Aufwendungen nach Thema, Region und Land aufgeschlüsselt werden. Der Bericht enthält auch Einzelheiten zu den spezifischen Anfragen seitens der Europäischen Kommission und zu den entsprechenden Dienstleistungen, die von der ETF erbracht wurden.

2009 billigte der Vorstand eine neue Mittelfristige Perspektive (MTP) für den Zeitraum 2010-2013. Ziel dieser neuen MTP ist es, die Unterstützungsmaßnahmen der ETF für die Partnerländer so zu gestalten, dass sie in einer Zeit steigenden Drucks auf die Steuerressourcen der einzelnen Länder den Wirtschaftsaufschwung fördern und die Modernisierungsbestrebungen weiter unterstützen.

Grundpfeiler 1: Unterstützung der Europäischen Kommission im Rahmen ihrer Außenhilfeinstrumente

Erweiterung

Zu den ETF-Interventionen in der Beitragsregion zur Unterstützung der EU-Erweiterungspolitik zählten Mehrländermaßnahmen und spezifische, auf nationale Prioritäten zugeschnittene Initiativen. Diese werden im Bericht auf strukturierte und präzise Weise vorgestellt. Die Unterschiede zwischen den geplanten und den tatsächlich erbrachten Leistungen in dieser Region sind darauf zurückzuführen,

¹ Es wurden insgesamt 156 Leistungen erbracht.

² Die 155 Leistungen für 2009 waren in der finanziellen Vorausschau der Europäischen Kommission eingeplant (Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Errichtung einer Europäischen Stiftung für Berufsbildung (Neufassung) Brüssel, 25.7.2007 KOM(2007) 443 endgültig 2007/0163 (COD) Anhang 8.1.)

dass die Anzahl der Aktivitäten für Strategieüberprüfungen und -analysen größer als geplant war. Diese Leistungen wurden infolge von Anfragen erbracht, die die Dienststellen der Europäischen Kommission für die Partnerländer stellten. Dies spiegelte sich auch in einer größeren Anzahl von Interventionen zur Unterstützung der Kommission wider, z. B. im Kosovo (unter UNSCR 1244).

Europäische Nachbarschaft

Wie in der Erweiterungsregion war auch hier die Anzahl der Interventionen zum Kapazitätsaufbau geringer als ursprünglich vorgesehen. Die ETF wandte mehr als 40 % ihrer Mittel für 2009³ für diese Region auf. Die während des Jahres durchgeföhrten Aktionen erfolgten aufgrund von Anfragen um Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung öffentlicher Strategien in den jeweiligen Ländern. Die Maßnahmen betrafen verschiedene Bereiche, wie z. B. nationale Qualifikationsrahmen in der Mittelmeerregion (Marokko, Tunesien, Jordanien, Ägypten und Libanon), das Lernen in der Gruppe („Peer Learning“) auf dem Gebiet der Berufsberatung (Ägypten), die Sozialpartnerschaft (Jordanien), die Analyse des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt (Syrien), das Qualitätsmanagement in der beruflichen Bildung (Georgien), die Anpassung des Ausbildungsangebots an den Bedarf (Republik Moldau), die Entwicklung von Berufsstandards (Ukraine) und die Analyse der nationalen Beschäftigungsmuster und Arbeitsmärkte in den Ländern der Osteuropäischen Partnerschaft.

Zentralasien

Ziel der ETF-Aktionen in Zentralasien war die Unterstützung der Kommission sowie der Kapazitätsaufbau im Hinblick auf die Entwicklung und Umsetzung öffentlicher Strategien. Ein weiteres Ziel war die Förderung des Austausch von Informationen und strategischer Überlegungen. Die ETF führte auch eine Reihe länderübergreifender Interventionen durch, um den Austausch von Wissen und Erfahrung zwischen Interessensgruppen zu fördern, die in den einzelnen Regionen an ähnlichen Reformen arbeiten, d. h., nach dem Vorbild eines früheren Mehrländerprojekts zur Kompetenzentwicklung auf dem Gebiet der Armutsbekämpfung (2007-2009) wurde ein Strategiedokument fertiggestellt und verbreitet.

Zu den Initiativen der ETF in Zentralasien zählten ferner die Initiierung eines neuen, alle Länder der Region umfassenden Schulentwicklungsprojekts und die Unterstützung der Europäischen Kommission bei ihrem Engagement für Turkmenistan.

Innovation und Lernen

Das Programm „Innovation und Lernen“ (ILP) wurde im Jahr 2009 durch eine Reihe von Übungsgemeinschaften und spezifischen Projekten umgesetzt. Das Programm „Innovation und Lernen“ wurde 2008 gestartet und soll 2010 abgeschlossen werden. Die Gesamtergebnisse des Programms werden in den Jahresbericht 2010 aufgenommen. 2009 bestanden die Hauptaufgaben insbesondere in der Ausarbeitung der Methodik für die (alle ETF-Partnerländer umfassenden) regionenübergreifenden Initiativen des Turin-Prozesses, die für das Jahr 2010 geplant sind, sowie für die Studie zum Thema Bildung und Wirtschaft.

Grundpfeiler 2: Organisationskommunikation

Gemäß dem neuen, erweiterten Mandat der ETF, wie es in der Neufassung der im Januar 2009 in Kraft getretenen Verordnung beschrieben ist, wurden Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt, deren Ziel es war, die Wirkung der EU-Außenhilfe durch die Bereitstellung von Informationen über die ETF-Projekte, die Verbreitung der Ergebnisse und die Schaffung von Mehrwert zu verstärken.

In Einklang mit dem Bestreben der Europäischen Kommission, die durchgängige Verbreitung von Informationen sicherzustellen sowie den Dialog und die Debatte mit den EU-Bürgern im Allgemeinen und den Bürgern des Gastlands der ETF im Besonderen zu fördern, wurden zudem während des Jahres zahlreiche Kommunikationsaktivitäten durchgeführt, u. a. eine Reihe von

³ Die Mittel stammen aus drei Quellen, d. h. aus dem von der Europäischen Kommission im Jahr 2008 für die ETF bereitgestellten Zuschuss, aus den der ETF für MEDA-ETE zur Verfügung gestellten Mitteln und aus Mitteln, die vom italienischen Ministerium für auswärtige Angelegenheiten bereitgestellt wurden.

organisationsbezogenen Veranstaltungen, Medienaktivitäten, Überarbeitungen und Aktualisierungen der Website sowie die Herausgabe verschiedener Publikationen.

Im Lauf des Jahres leistete die ETF einen Beitrag zu wichtigen Aspekten der externen Dimension der Berufsbildung, und zwar durch drei große Organisationskonferenzen zu den Themen Europäischer Qualifikationsrahmen, Beziehung zwischen Wirtschaft und Bildung sowie Neuerungen in den Lehrlingsausbildungssystemen.

Das Kommunikationsreferat initiierte ein großes Projekt zur Revitalisierung der Markenidentität von ETF, das in diesem Jahr auch abgeschlossen wurde.

Grundpfeiler 3: Stärkung des Fachwissens und der Systeme

Der Jahresbericht enthält Erläuterungen zum Ressourcenmanagement, und zwar sowohl bezüglich der Humanressourcen (die ETF stellte im Jahr zahlreiche Mitarbeiter ein, wobei im Bericht auch die Gründe dafür angegeben werden, warum am Jahresende nicht alle Planstellen besetzt waren) als auch der finanziellen Ressourcen (im Jahr 2009 war eine deutliche Verbesserung zu beobachten; fast 100 % der Mittel wurden gebunden, wovon 82,5 % ausbezahlt und nur 17,5 % auf 2010 vorgetragen wurden; die aus dem Jahr 2008 vorgetragenen Mittel wurden zu 84 % verbraucht).

Aufgrund des strikten Zahlungs- und Liquiditätsmanagement wies das ETF-Haushaltsergebnis für 2009 im Gegensatz zu den Überschüssen der vergangenen Jahre einen geringen Fehlbetrag (-0,07 Mio. EUR) aus. Angesichts des Finanzmanagements im Jahr 2009 führte die Agentur keine Mittelrückerstattung an die Kommission durch.

Ein Abschnitt beschreibt auf detaillierte Weise das Vorgehen und die im Jahr 2009 durchgeführten Aktivitäten im Zusammenhang mit dem internen Kontrollsysteem, dem Qualitäts- und Risikomanagement, den Komponenten des internen Kontrollsysteams der ETF, den Datenschutzmaßnahmen und der Umsetzung der neuen Haushaltsordnung durch die ETF.

2009 wurden verschiedene unabhängige Evaluierungen und Audits durchgeführt:

- externe Ex-post-Evaluierungen (Arbeitsmarktbeobachtung, Länderplan Ägypten, Projekt „Unternehmerisches Lernen“),
- ergebnisorientierte Überwachung (fünf Projekte wurden hinsichtlich der Überwachbarkeit ihrer Ergebnisse beobachtet),
- Ex-post-Audits durch extern beauftragte Wirtschaftsprüfungsfirmen (Reisebüro, NQR-Projekte, Projekt MEDA-ETE) und
- von Europäischen Institutionen durchgeführte Audits (IAS und Rechnungshof).

Der Abschlussbericht 2009 des Rechnungshofs enthält zwei einleitende Bemerkungen. Die eine betrifft das Beschaffungswesen im Zusammenhang mit der Bewertung der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit von Wirtschaftsteilnehmern und die Vorfinanzierung, die andere den Zeitpunkt der Auszahlung von Einrichtungsbeihilfen. Der IAS führte ein Audit zum Thema „Bestandteile der Zuverlässigkeitserklärung der Direktorin“ und ein Folgeaudit zu früheren Audits zu den Themen „HR-Management“ und „Umsetzung der internen Kontrollnormen“ bei der ETF durch.

Der Jahresbericht stellt diese Berichte vor und beschreibt, wie die Lehren aus diesen Audits in Aktionspläne mit Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt wurden, deren Ziel die Umsetzung der ausgesprochenen Empfehlungen ist.

2009 blieb der Gesamtwert der vom Ausnahmeverfahren betroffenen Transaktionen⁴ (1,53 % des Gesamthaushalts) unter dem Grenzwert für die in Teil D anzuführenden Vorbehalte (die Wesentlichkeitsschwelle beträgt 2 % des Gesamthaushalts der ETF). Der Bericht nennt als Teil des internen Kontrollsysteams der ETF und zum Zweck der Transparenz die im Verzeichnis enthaltenen Ausnahmen. Die Anzahl der angegebenen Ausnahmen ist 2009 um 50 % niedriger als 2008.

Bewertung

⁴ Diese Transaktionen sind im Ausnahmeverzeichnis der ETF enthalten.

Im Jahr 2009

- führte die ETF ihre Aktivitäten in Einklang mit ihrem neuen Mandat aus, was u. a. eine größere Vielfalt der für die Europäische Kommission durchgeführten Dienstleistungen und eine Verlagerung des Schwerpunkts auf politische Unterstützung bedeutete;
- erbrachte die ETF die gesamte Anzahl der im Arbeitsprogramm vorgesehenen Leistungen, wobei es aufgrund der während des Jahres eingegangenen Anfragen sowie infolge der mit den Dienststellen der Europäischen Kommission und den Interessenvertretern der Partnerländer geführten Diskussionen zu leichten Verschiebungen zwischen den Arten der Leistungen und den Regionen kam;
- führte die ETF ihre Tätigkeiten innerhalb des vom Vorstand verabschiedeten Ressourcenrahmens aus. Insbesondere hat die ETF von ihrem jährlichen Zuschuss in Höhe von 19 872 000 EUR 99,82 % der Mittel gebunden und 82,5 % ausgezahlt, wobei die verbleibenden Mittel im Jahr 2010 ausgezahlt werden;
- wandte die ETF weiterhin ein umfassendes System interner Kontrollen und ein entsprechendes Qualitäts- und Risikomanagementsystem an, wodurch eine angemessene Beachtung und Wirksamkeit der internen Verfahren gewährleistet werden konnte.

Der Vorstand begrüßt das strikte Zahlungs- und Liquiditätsmanagement im Jahr 2009 und die Tatsache, dass das ETF-Haushaltsergebnis für 2009 im Gegensatz zu den Überschüssen der vergangenen Jahre einen geringen Fehlbetrag (-0,07 Mio. EUR) auswies, womit die Agentur keine Mittel an die Kommission rückerstatteten musste.

Der Jahresbericht enthält eine umfassende und transparente Beschreibung der von der ETF während des Jahres durchgeführten Aktivitäten. Der Vorstand erkennt an, dass die ETF keine Vorbehalte oder kritischen Punkte für das Jahr 2008 zu berichten hat. Der Bericht beschreibt die Wesentlichkeitskriterien, die von der ETF zur Formulierung von Vorbehalten im Jahresbericht herangezogen wurden, wobei man sich auf eine im Jahr 2009 herausgegebene IAS-Empfehlung stützte. Daraus folgt, dass die ETF keine Vorbehalte für das Jahr 2009 zu melden hat.

Die in dem Bericht enthaltenen Informationen geben dem Vorstand angemessenen Grund zur Annahme, dass die der ETF im Jahr 2009 zugeteilten Mittel zweckentsprechend und in Einklang mit den Grundsätzen der wirtschaftlichen Haushaltsführung verwendet wurden und dass die eingesetzten Kontrollverfahren die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit der zugrunde liegenden Vorgänge bieten.

Unter Berücksichtigung der obigen Analyse und Bewertung nimmt der Vorstand den ETF-Jahresbericht 2009 an und ersucht um dessen Weiterleitung, zusammen mit dieser Analyse, an das Europäische Parlament, den Rat, die Kommission, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Rechnungshof.